

## Beteiligungsprozess 2021

### Protokoll der Bauzaungespräche vom 20.07.2021, 22.7.2021, 27.7.2021, 3.8.2021

**Bitte beachten Sie die Hinweise auf der letzten Protokollseite.**

#### Begrüßung der Teilnehmer und Einführung in die Gespräche

Die Teilnehmer haben sich jeweils mit Ihren Kontaktdaten zur Veranstaltung angemeldet und in eine Teilnehmerliste eingetragen. Herr Kampmann begrüßt die Teilnehmer und erinnert an die Einhaltung der aktuellen Coronaregeln.

Die Bauzaungespräche sind nach den Veranstaltungen im Jahr 2019 und dem digitalen Bürgerdialog 2021 ein weiteres Beteiligungsformat für die Bevölkerung in Kemnat. Die Gespräche dienen dazu, insbesondere die Planungen zur Heumadener Straße und zum Einmündungsbereich am Hirschbrunnen



kennenzulernen und sich vor Ort darüber auszutauschen. Die Planungen resultieren im Wesentlichen aus der Rahmenplanung für Kemnat und den Veranstaltungen des Jahres 2019. Sie wurden von Fachplanern und Sachverständigen erstellt und geprüft. Es handelt sich um Empfehlungen in Form von Planungsideen, die es weiter zu entwickeln und anzupassen gilt. Die Bauzaungespräche finden im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs statt. Den Teilnehmern werden hierfür die Planungen in Form der Sanierungszeitung 1/2021 an die Hand gegeben.

Der Beteiligungsprozess wird im Herbst fortgesetzt. Termin und Einladung für eine Veranstaltung werden noch bekannt gegeben.

## Erster Standort:

# Gehweg am Hirschbrunnen

### Erläuterung der Planungsvarianten durch die SEG

Herr Ruth verweist auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung aus dem Jahr 2019 und der Aufforderung, am Hirschbrunnen eine Kemnater Mitte zu entwickeln. Die vorliegenden Planungsideen nähern sich diesem Ziel in Varianten an. Die heutige Verkehrsmenge im Einmündungsbereich am Hirschbrunnen beträgt 2.200 Fahrzeuge. Dies ergibt sich aus einer Verkehrsmessung vom Juni 2020.



Die Planvariante 1 zeigt eine Verbreiterung von Gehwegflächen unter Beibehaltung des heutigen Zweirichtungverkehrs.

Planvariante 2 reduziert die Verkehrsfläche auf eine Fahrspur. Diese kann dann als Einbahnstraße in Richtung Birkacher und Hohenheimer Straße genutzt werden. Die Gehwegbereiche lassen sich damit noch weiter aufweiten und können bessere Gestaltungs- und Aufenthaltsfunktionen aufnehmen.

Planvariante 3 sperrt die Verkehrsfläche für den motorisierten Verkehr und ermöglicht somit eine Platzfläche mit weitestgehenden Gestaltungsmöglichkeiten und primärer Aufenthaltsfunktion für Fußgänger.

In allen Varianten ist eine Wochenmarktnutzung grundsätzlich möglich, soweit diese Nutzung gewünscht wird. Die Belange der Feuerwehr für anrückende Einsatzkräfte und ausrückende Einsatzfahrzeuge werden durch die Planungsvarianten 1 und 2 ausreichend berücksichtigt. Variante 3 in der vorliegenden Form kann für anrückende Einsatzkräfte zu Beeinträchtigungen führen, daher scheint dieser Planungsansatz aus heutiger Sicht eher auszuschneiden.

Die verkehrlichen Einschränkungen in den Planungsvarianten 2 und 3 führen zu einer Verlagerung von Verkehr in die angrenzenden Straßen. Dies wurde durch Verkehrsuntersuchungen und einen Sachverständigen ermittelt. Die Verkehrsmenge im Einmündungsbereich reduziert sich in Planvariante 2 von 2.200 Fahrzeugen/24 Stunden auf 1.100 Fahrzeuge/24 Stunden. Die Ausfahrt aus dem Quartier erfolgt dann überwiegend über die Reyherstraße, Friedhofstraße und Panoramastraße. Der höchste Verlagerungseffekt findet voraussichtlich in der Reyherstraße statt. Hier erhöht sich in der Planvariante 2 der Verkehr um 400 Fahrzeuge/24 Stunden. Dies entspricht in der sog. Spitzenstunde einer Zunahme von 0,6 Fahrzeugen pro Minute. In den anderen Straßenbereichen (z.B. Friedhofstraße, Panoramastraße) sind die Auswirkungen geringer. **Im Einmündungsbereich** der Birkacher Straße und der Hohenheimer Straße reduziert sich die Verkehrsmenge in Planvariante 2.

## Beiträge der Teilnehmer

### ▪ Anregungen, Meinungen, Stellungnahmen

Die Teilnehmer sprechen folgende Punkte an, die verschiedentlich diskutiert und kommentiert werden. Mehrfachnennungen werden mit (MN) gekennzeichnet und dann nur einmal aufgeführt. Markante Stichworte/Satzteile sind fett hervorgehoben. Dies erleichtert die Lesbarkeit und Übersicht. Bei Fragen werden die Antworten der SEG gekürzt wiedergegeben:

- Steht Gartenfläche der Gebäude **Hohenheimer Str. 3+5** für eine Umgestaltung des öffentlichen Raums zur Verfügung?  
*Antwort der SEG: Es steht eine Teilfläche der heutigen Grünflächen zur Verfügung.*
- Ein Anwohner der Hohenheimer Straße befürwortet die **Verkehrsreduzierung der Planvarianten 2 und 3 für den Verkehrsbereich am Hirschbrunnen**, da dies die Straße entlastet und mehr Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder bringt.
- Die **Querungsmöglichkeiten** an der Heumadener Straße und Hauptstraße mit Zebrastreifen wird als problematisch eingestuft. Auch die **Einwirkungen durch den LKW-Verkehr** in unmittelbarer Nähe zum Bereich am Hirschbrunnen sind bedenklich. Hierauf soll bei der Planung geachtet werden.
- **(MN)** Es wird gefragt, wer über die Ausführung einer **Planung letztendlich entscheidet**.  
*Antwort der SEG: Der Gemeinderat*
- Es wird gefordert, dass es eine regelmäßige oder dauerhafte **Überwachung der Verkehrsgeschwindigkeit** in den Straßen gibt.
- Es wird gefragt, ob die **Gewerbetreibenden** in die Planungsüberlegungen eingebunden werden?  
*Antwort der SEG: Es soll noch spezielle Gespräche geben, insbesondere mit dem Bund der Selbstständigen (BdS Kernnat).*
- Es wird vorgeschlagen, die **Verkehrsfläche am Hirschbrunnen, rot einzufärben**. Dadurch könnte man die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer erhöhen und die Besonderheit des Ortes hervorheben.
- **(MN)** Es wird nachgefragt, ob im Zusammenhang mit einer Neubebauung an der **Heumadener Straße** auch dort ein **(Fest-)Platz** entstehen kann.  
*Antwort der SEG: Dies ist nicht möglich, da das Baugrundstück weitgehend überbaut werden muss.*
- Es wird vorgeschlagen, **erst das Grundstück an der Heumadener Straße zu bebauen** und danach erst die öffentlichen Räume zu gestalten. Dann könne man den weiteren Bedarf an öffentlichen Raum und Wochenmarkt besser abschätzen.

- **(MN)** Wann wurden die **Verkehrszählungen** durchgeführt? Sind sie trotz Corona verwendbar?  
*Antwort der SEG: Die Verkehrszählungen wurden im Juli 2020 durchgeführt. Es gab zu diesem Zeitpunkt keinen Lockdown. Im Vergleich der Verkehrszahlen aus dem Jahr 2017 zeigen die Erhebungen von 2020 keine signifikanten Abweichungen.*
- Es wird gefragt, ob für gewisse Zeit die **Straßeneinmündung testweise geschlossen** werden können, um die tatsächlichen verkehrlichen Auswirkungen festzustellen.  
*Antwort der SEG: Grundsätzlich denkbar aber schwierig, weil sich bei Veränderungen im Verkehr die neuen Verhältnisse erst sehr spät einstellen. Der Test müsste über viele Wochen laufen.*
- Es wird nachgefragt, ob es **Erfahrungswerte** aus der zuletzt stattgefundenen baustellenbedingten Schließung der Hohenheimer Straße vorliegen.  
*Antwort der SEG: Aus dieser Zeit liegen keine Verkehrsmessungen in den Wohnstraßen vor.*
- **(MN)** Die Verkehrsverlagerung in Variante 2 wird als vertretbar eingestuft, da es sich letztendlich um **geringe Auswirkungen** handelt.
- Gehwegflächen sollen barrierefrei umgebaut werden.
- Die Verkehrsplaner sollen prüfen, wieviel **Mehrstrecke für Fahrzeuge** entsteht, wenn Var. 2 oder 3 zum Tragen käme und welche **Emissionen** damit verbunden sind.
- Der **Mehrwert einer Umgestaltung** am Hirschbrunnen nach Var. 2 oder 3 wird als hoch eingestuft. Die Maßnahme wertet das Zentrum von Kemnat auf.
- **(MN)** Die Planvarianten 2 und 3 sind vorteilhaft, weil der **Verkehr am Kindergarten und am Treffpunkt abnimmt**.
- Gibt es ein **Verkehrskonzept** für den Ortskern?  
*Antwort der SEG: Ein Verkehrskonzept in diesem Sinne gibt es nicht. Mit den Planungen könnte dies aufgegriffen werden.*
- Am Beispiel der Hindenburgstraße in Nellingen sieht man, dass **Tempo 30 und 20** den Verkehrsfluss in der Straße verbessert.
- Es wird gebeten, die **verkehrlichen Sichtbeziehungen** in den Einmündungsbereichen der Nebenstraßen zur Ortsdurchfahrt zu erhalten oder zu verbessern.
- Die **Verkehrsgeschwindigkeit** in Kemnat soll generell auf 30 reduziert werden
- Der Einfluss der Durchgangsstraße auf den Platz am Hirschbrunnen ist nicht anders als am **Wetteplatz**. Auch dort sitzen die Menschen im Freien am Gasthaus Krone und fühlen sich wohl. Also funktioniert das auch am Hirschbrunnen.

- **(MN)** Es wird vorgeschlagen den Platz am Hirschbrunnen zu gestalten aber die **heutigen Funktionen beizubehalten**.
- Es wird zur Planung am Hirschbrunnen eine **Bürgerbefragung** in Kemnat vorgeschlagen.
- Es wird bemängelt, dass die **Zahlen zur Verkehrsverlagerung nicht nachvollziehbar** seien (Addition der Verlagerungsmengen entspricht in Tabelle nicht der heutigen Verkehrsmenge im Einmündungsbereich Hirschbrunnen)
- Der **Hirschbrunnen sollte nicht versetzt werden**. Er ist von Norden kommend Orientierungspunkt und Kennzeichen von Kemnat.

### ▪ **Bedenken**

Es werden folgende Bedenken vorgebracht. Mehrfachnennungen sind als **(MN)** gekennzeichnet:

- **(MN) Verkehrsverlagerungen sind Belastungen** für die Anwohner und die Umwelt weil mehr Verkehr entsteht und längere Strecken gefahren werden müssen.
- Ein Platz am Hirschbrunnen bringt **als Festplatz zu viel „Rummel“** und Störungen mit sich
- Bereits die zuletzt baustellenbedingte Sperrung der Hohenheimer Straße führte in den **angrenzenden Straßen zu unzumutbaren Belastungen** (Anmerkung der SEG: Verkehrsmenge Hohenheimer Str. beträgt lt. Messung **vom Juli 2020 ca. 600** Fahrzeuge/24 Stunden)
- **(MN)** Ein **Wochenmarkt** funktioniert in Kemnat nicht. Dafür gibt es keinen Bedarf. Es gibt schon einen Gemüseladen.
- **(MN)** Die Reyherstraße ist ein **Schulweg**. Eine Zunahme der Verkehrsmenge gefährdet Schulkinder dort und auch in den anderen betroffenen Straßen.
- **(MN)** Durch die Planungen werden **öffentliche Stellplätze** vernichtet, die dringend für Anwohner und Kunden der Geschäfte gebraucht werden.
- Geld sollte **besser in die Schulen investiert** werden, als in die Umgestaltung öffentlicher Flächen.
- Der störende Verkehr in der Ortsdurchfahrt lässt eine **Aufenthaltsqualität auf einem Platz** am Hirschbrunnen nicht zu.
- Es wird darauf verwiesen, dass auf allen innerörtlichen Plätzen in Ostfeldern **kein Aufenthalt von Menschen** stattfindet. Warum sollte es dann ausgerechnet am Hirschbrunnen funktionieren.

- Verkehrsverlagerung führt letztendlich zu **Parkierungsverboten** in der Reyherstraße.
- Der **Knotenpunkt Reyherstraße** wird bereits heute als problematisch eingestuft. Es wird gebeten, die verkehrliche Situation dort genau zu überprüfen.
- Die eigentlichen Probleme liegen im **Durchgangsverkehr in Kemnat**. Anstatt am Hirschbrunnen zu planen sollte man Lösungen suchen, die den Verkehr in der Ortsdurchfahrt reduzieren.
- Die **Feuerwehr** darf nicht beeinträchtigt werden.
- Eine zusätzliche Belastung der Einmündungen in die Nebenstraßen (Reyherstraße, Friedhofstraße) wirkt sich negativ auf den Verkehr in der **Ortsdurchfahrt aus (Stauungen)**
- **(MN)** Das Eiscafe Mali am **Rosenplatz** hat den Standort bereits aufgewertet. Kemnat hat dort zwischenzeitlich eine neue Ortsmitte gefunden. Der Rosenplatz wurde auch 2019 bereits als mögliche Ortsmitte von der Bevölkerung genannt (nach dem Platz am Hirschbrunnen).

## Zweiter Standort:

# Grünes Wohnzimmer

Herr Kampmann erläutert die Idee des Grünen Wohnzimmers. Es geht zurück auf die sog. Parklets. Dabei handelt es sich um eine Möblierung in der Größe eines Parkplatzes, die auf öffentliche Stellplätze gestellt wird, um eine alternative Nutzung aufzuzeigen und Aufenthaltsbereiche zu schaffen. Das Grüne Wohnzimmer soll eine Signalwirkung haben und deutlich machen, dass sich in Kemnat etwas verändert. Außerdem soll es zum Verweilen einladen und dabei deutlich machen, welche Faktoren das Wohlfühlen im öffentlichen Raum fördern bzw. behindern.



## Dritter und vierter Standort:

# Heumadener Straße und Rosenstraße

### Erläuterung der Planungsidee durch die SEG

Herr Kampmann beschreibt die aktuelle Situation in der Heumadener Straße wie folgt: ausschließlich Asphaltflächen, keine Qualität, kein erkennbares Zentrum. Die Straße ist 10 m breit die angrenzenden Gehwege haben jeweils 2 - 4 m Breite. Das Ziel ist eine Gestaltung, die zum Aufenthalt einlädt und den Standort als zentralen Einkaufsbereich aufwertet. Die Gehwege könnten dafür auf der Ostseite unter die Parkierung in die Straße erweitert werden, d.h. das Parken erfolgt auf dem Gehweg. Dadurch werden die Gehwege insgesamt breiter. Dies wird besonders wahrnehmbar, wo nicht geparkt wird (auch in den Grundstückszufahrten). Außerdem entstehen ein Abstand und eine bessere Trennung zur Straße. Der Flächengewinn kann z.B. für Bäume und Grünbeete, Möblierung und Fahrradabstellplätze genutzt werden. Der Stellplatzverlust läge bei ca. 5 Stellplätzen. Die Straße selbst hätte eine durchgehende Breite von 7,25 m, was vollkommen ausreichend ist. Heutige Engstellen durch parkende Autos würden beseitigt. Es ist ein Fahrradschutzstreifen mit Sicherheitsabstand zur Parkierung auf der Ostseite der Straße vorgesehen.

An der Rosenstraße weist Herr Kampmann auf die bereits bestehenden Verhältnisse hin. Hier ist erkennbar, welche Aufenthaltsqualität durch eine entsprechende Gestaltung und ein nur geringes Abrücken von der Straße entstehen kann. Ein großer Handlungsbedarf kann für die Rosenstraße nicht festgestellt werden, Anpassungsmaßnahmen sind aber vorstellbar. Am Lindenbrunnen kann durch eine Verbreiterung des Gehweges etwas mehr Raum für den Brunnen gewonnen werden. Damit könnte der Brunnen als markanter Ort noch mehr Präsenz erhalten und z.B. mit Sitzgelegenheiten ergänzt werden.



## Beiträge der Teilnehmer

### ▪ Anregungen, Meinungen, Stellungnahmen

Die Teilnehmer sprechen folgende Punkte an, die verschiedentlich diskutiert und kommentiert werden. Mehrfachnennungen werden mit (MN) gekennzeichnet und dann nur einmal aufgeführt. Markante Stichworte/Satzteile sind fett hervorgehoben. Dies erleichtert die Lesbarkeit und Übersicht. Bei Fragen werden die Antworten der SEG gekürzt wiedergegeben:

- (MN) **Parkplätze** sind wichtig für den Einzelhandel. Ein möglicher Ausgleich in einer Tiefgarage (Neubau Netto) ist nur bedingt möglich, da der Kunde vor dem Geschäft parken will.
- Die **Gehwege** sind heute schon breit genug.
- (MN) Die **Umgestaltung** der Heumadener Straße wird **begrüßt**. Planungsinhalte werden **für gut befunden**.
- Breitere Gehwege und eine Trennung zur Straße **sind besser für Kinder**.
- Für **Spezialfahrzeuge** aus der Landwirtschaft mit Überbreite könnte die Straße zu schmal sein.  
*Antwort der SEG: Das sind Einzelfälle. Auch hier sind 7,25 m ausreichend.*
- Es gibt die Frage, ob auch zukünftig auf der **Westseite geparkt** werden kann.  
*Antwort der SEG: Das ist möglich. Wo genau muss in den nächsten Planungsschritten untersucht werden.*
- **Anlieferung eines neuen Netto** in der Heumadener Straße führt zu Verkehrsbeeinträchtigungen. Bereits heute versucht der LKW von Netto über die Einmündung Birkacher Straße zu wenden.
- Es wird darum gebeten, das Grundstück an der Heumadener Straße auch ohne die bisher fehlende Restfläche zu bebauen und dennoch **einen Lebensmittelmarkt** dort einzurichten.
- Der **Verlust von Parklätzen** ist eine Werteentscheidung.
- Erst wenn das Projekt Netto klar ist, soll über einen **Stellplatzverlust** in der Straße entschieden werden.
- Es gibt auch alternative Routen für **Radfahrer** durch Kemnat. Man muss nicht auf der Heumadener Straße fahren.



- Wie gewinnt man den Raum für künftig durchgehend **7,25 m Fahrbahnbreite**?  
Antwort der SEG: Die Stellplätze auf der Westseite werden auf den Gehweg verlagert, wo dieser für eine solche Nutzung breit genug ist, sodass auch genug Platz für Fußgänger bleibt. Ca. 5 Stellplätze könnten insgesamt in der Heumadener Straße entfallen. Eine Kompensation ist vielleicht in einer Tiefgarage unter einem neuen Lebensmittelmarkt möglich.
- Die **Bäume** nicht zu groß wählen.
- Der **Parkdruck** nimmt zu durch immer neue Wohnbauprojekte.
- Kann auch ein **Platz auf dem Netto-Grundstück** geschaffen werden?  
Antwort der SEG: Nicht möglich, da die Fläche komplett für die Bebauung benötigt wird.
- Eine **Aufwertung der Heumadener Straße** ist positiv zu sehen, ein Verzicht auf einige Parkplätze dafür vertretbar.
- (MN) Was passiert, wenn das fehlende **Grundstück für den Netto** nicht erworben werden kann?  
Antwort der SEG: Eine Bebauung der bisher verfügbaren Fläche wird grundsätzlich erfolgen. Die Nutzung ist aber noch offen, Wohnungsbau ist wahrscheinlich.
- Endet die Umgestaltung an der **Hauptstraße**?  
Antwort der SEG: Nein, sie soll sich fortsetzen. In der Hauptstraße geht es aber um andere Themen.
- Das **Hauptproblem Verkehr** bleibt auch nach einer Umgestaltung bestehen.
- (MN) Wäre ein **Wochenmarkt** am Rosenplatz nicht besser?  
Antwort der SEG: Hier stehen nur 200 m<sup>2</sup> Fläche, im Gegensatz zu 700 m<sup>2</sup> am Hirschbrunnen, zur Verfügung. Da auch eine Feuergasse zu berücksichtigen ist, reduziert sich diese Fläche nochmal und ist für einen Wochenmarkt sehr knapp.
- (MN) Kemnat braucht eigentlich keinen **Wochenmarkt**. Gefährdet sowas nicht auch die örtlichen Geschäfte?  
Antwort der SEG: Aus den anderen Stadtteilen gibt es keinerlei Belege dafür. Der Einzelhandel profitiert in der Regel vom Markt durch die höhere Kundenfrequenz. Der Kunde wiederum profitiert durch das größere Angebot.
- Die geplante **Umgestaltung ist positiv**, Parkplätze sind aber auch wichtig.
- **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum ist zu beachten.
- Es gibt die Frage nach einer zukünftigen **Parkraumbewirtschaftung** in der Heumadener Straße.  
Antwort der SEG: Dies steht heute noch nicht fest und ist zu prüfen.

- Die Verhältnismäßigkeit aller Maßnahmen ist zu beachten. „**Kemnat ist ein Dorf**“.
- Es gibt eine Frage nach dem Sinn des **Fahrradschutzstreifens**.  
*Antwort der SEG: Dieser ist heute wenn möglich zu berücksichtigen und dient der Sicherheit und Wahrnehmung von Fahrradfahrern. Autofahrer müssen heute auch Radfahrer beachten und ausreichend Abstand einhalten. Ein Schutzstreifen erleichtert dies.*
- Das Protokoll der digitalen Veranstaltung und der Artikel in der Stadtrundschau geben die **kritischen Stimmen** nicht ausreichend wieder.  
*Anmerkung der SEG: Im Protokoll sind sämtliche Beiträge und Einträge im Chat vollständig aufgeführt. Außerdem gab es mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Diskussionen. Der Artikel in der Stadtrundschau gibt den Eindruck des Verfassers wieder. Er beschreibt nur, dass die Veranstaltung stattgefunden hat und gibt keine Beiträge der Teilnehmer, weder positiv noch negativ, wieder.*
- Es gibt eine Frage nach dem Sachstand **Neubau Lebensmittelmarkt Netto**.  
*Antwort der SEG: Der jetzige Netto-Standort steht voraussichtlich über 2023 nicht zur Verfügung. Für einen Neubau an der Heumadener Straße fehlt nach wie vor ein letztes Grundstück. Die Chancen für einen Erwerb sind derzeit kritisch zu sehen, die Stadt bemüht sich aber weiter darum.*
- Ist ein **Lebensmittelmarkt (netto)** auch ohne das fehlende Grundstück möglich.  
*Antwort der SEG: Nach heutigem Stand eher nicht.*
- Sollen alle **Haltestellen** in Kemnat barrierefrei werden?  
*Antwort der SEG: Am Ende ja, außerhalb des Sanierungsgebietes ist die SEG nicht zuständig*
- Es gibt die Frage nach der zukünftigen Lage von **Zebrastreifen**.  
*Antwort der SEG: Wird im weiteren Planungsverlauf geklärt*
- Es gibt die Anregung, für **mehr Platz bei einem Markt** am Rosenplatz die (halb-)öffentlichen Parkplätze dauerhaft an die Heumadener Straße zu verlegen
- Es gibt die Frage nach dem **Zeitplan** der Planung und **Baurealisierung**.  
*Antwort der SEG: Das Sanierungsverfahren läuft bis 2027. Das Bauprojekt Heumadener Straße inkl. Bereich am Hirschbrunnen beginnt im Idealfall noch 2022, ansonsten 2023. Das Baufeld wird vermutlich von oberhalb der Rosenstraße bis zum Hirschbrunnen reichen. Der Neubau „Netto“ und die Umgestaltung der Straße müssen entzerrt werden.*
- Der Tiefgarage des Netto-Marktes bringt **zusätzlichen Verkehr**, u.U. auch von außerhalb. Die Ein- und Ausfahrt müssen funktionieren. Weiter Punkte wie Anlieferung und Barrierefreiheit müssen sorgfältig geplant werden.

- Werden **weitere Verkehrsuntersuchungen durchgeführt?**

*Antwort der SEG: Die bisherigen Verkehrsuntersuchungen werden auf weitere Straßen ausgedehnt. Dabei wird es vor allem auch um ein mögliches Einbahnstraßensystem gehen. Die Ergebnisse sollen auf der im Herbst geplanten Veranstaltung vorgestellt werden.*

**Ende des Protokolls**

**Aufgestellt am 9.8.2021**

**Protokollüberarbeitung am 8.9.2021 nach Hinweisen der Bürgerinitiative kemnat.aktiv. Die Änderungen/Ergänzungen sind rot hervorgehoben.**

Hinweis:

Die Protokollerstellung erfolgte durch Herrn Kampmann und Herrn Ruth, die als Vertreter der SEG Ostfildern die Bauzaungespräche gemeinsam durchführten. Protokolliert wurden Wortbeiträge dem Inhalt nach, soweit sie wahrgenommen wurden und aus der teilnehmenden Gruppe heraus für alle hörbar gestellt wurden. Persönliche Gespräche z.B. nach Veranstaltungsende werden hier nicht wiedergegeben, werden aber als Hinweise und Meinungsbildung gleichermaßen gewürdigt.